

GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 5 | Okt. - Nov. 2026

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen



**INTERVIEW
ZUM THEMA STERBEN UND TOD**

RÜCK- UND AUSBLICK AUF FREIZEITEN



Ich bin die Auferste-
hung und das Leben!
Wer an mich glaubt,
wird leben, auch
wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Liebe Leserinnen und Leser,

immer, wenn ich Gottesdienst halten darf, spreche ich zu Beginn das sogenannte Votum. Es ist ja ein Gottesdienst, kein normales Treffen. Damit mache ich klar, „was Sache ist“. Dass wir nicht zusammen sind, weil uns danach ist, sondern, um allein dem dreieinigen Gott die Ehre zu geben.

„Im Namen Gottes, der uns ist wie Vater, wie Mutter, wie Eltern“, sage ich als erstes.

Ich glaube: Gott ist wie ein Vater - und wie eine Mutter. Es gibt so viele Gottesbilder in der Bibel, in denen GOTT wie einer beschrieben wird, der sich kümmert und sorgt. Wie ein Hirte etwa (Ps 23). Aber es gibt ebenso viele Bilder, in denen er mütterlich erzählt wird. Jesaja 66 etwa, in dem er (sie?) als Mutter erzählt wird, die ihre Kinder tröstet. Da Gott mütterliches und väterliches in sich trägt - also beides! - sage ich eben, dass Gott ist wie Eltern. Ein Konstrukt. Das ist mir klar. Aber das ist mir auch wichtig, „beides“ zu betonen.



Ja, werden manche vielleicht sagen, Jesus hat zu Gott Vater gesagt. Das ist richtig, aber für mich wird damit eine Beziehung beschrieben, ganz egal, ob er sein Vater war oder auch nicht. Abba hat er ihn genannt, das ist Hebräisch und ein Kosenamen wie „Papa“. Es geht nicht um ein Verwandtschaftsverhältnis, sondern um Beziehung. Weil Jesus eine so starke Beziehung zu Gott hatte, nannte er ihn Vater. Darum dürfen wir es auch.

Dann sage ich als zweites: „Im Namen Jesu, den wir Gottessohn nennen, unsern Herrn und Bruder“. Gottessohn - das kann auch als Titel verstanden werden. Den gab es schon im Alten Ägypten, als die Pharaonen als Gottessöhne bezeichnet wurden, um ihre besondere Stellung deutlich zu machen.

Auch da geht es um Beziehung. So wie im Markusevangelium, dem ältesten der vier biblischen Evangelien, das keine Geburts-geschichte Jesu kennt: Bei Jesu Taufe wird erzählt, dass der Geist Gottes in Form einer Taube vom Himmel kommt und eine Stimme (Gott?) sagt: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude“ (Markus 1, 11 Basisbibel).

Und ich sage als letztes „Im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns als Gemeinde (Gottes), vereint und Kraft gibt“.

Diese dritte Person oder Weise Gottes ist die unbekannteste. Mit Jesus verbinden wir was. Mit Gott auch. Aber mit dem Heiligen Geist haben viele Schwierigkeiten.

Dabei wird schon in 1.Mose 1,2 - in der ersten der beiden Schöpfungs-Erzählungen (denn genau das sind sie ja!) - beschrieben, wie der Geist (hebräisch: „ru-ach“ - grammatikalisch weiblich, also eher „die Geistin“) über dem Wasser weht. Da ist also Energie, Kraft, Bewegung im Spiel! Und darum nenne ich sie auch Geist-Kraft. Einmal um die Energie, die von ihr ausgeht, in Worte zu fassen. Zum anderen, um ei-

ner Weiblichkeit Raum zu geben, die in der Kirche, zwar benötigt wird, aber oft zu kurz kommt.

Ich spreche das Votum so. Das heißt nicht, dass das klassische falsch ist. Aber lasst mich das doch bitte so sprechen, um dem dreieinigen GOTT die Ehre zu geben.

Pastor Harms

**STERBEN UND TOD –
EIN THEMA, DAS UNS ALLE ANGEHT**

Über das Sterben und den Tod sprechen wir nicht besonders gern. Doch beides gehört zu unserem Leben. Wir kennen kein Datum, weder den Anfang noch unser Ende. Doch „meine Zeit steht in deinen Händen (Ps 31,16).“ Das Sterben und Abschied nehmen gehört ganz selbstverständlich zum menschlichen Leben. Darum sollten wir darüber reden. Es immer zu verschieben kann einmal zu spät sein. Es gibt die Patientenverfügung und eine Vorsorgevollmacht. Sie auszufüllen hilft einem selbst schon, sich über die Versorgung am Lebensende klar zu sein und das entlastet die Angehörigen, wenn eine schwierige Entscheidung ansteht. Möglicherweise kommen auch Gedanken, was mir bei der Beerdigung wichtig ist, welches Grab ich gerne hätte. Wie soll die Trauerfeier sein? Wem möchte ich was weitergeben, vererben?

Als Pastorin erlebe ich immer wieder, wie unterschiedlich Menschen mit dem Tod umgehen. Manche sind vorbereitet und können loslassen. Andere sind voller Fragen, Angst oder auch Wut. Manche finden Trost im Glauben, andere ringen gerade in dieser Situation mit Gott. Wie kann er das zulassen? Wie sollen die Kinder aufwachsen ohne die Mutter oder den Vater? Für mich gehören die Fragen und Klagen zum Glauben dazu. Denn unser christlicher Glaube bedeutet nicht, keine Angst vor dem Tod zu haben oder auf jede Frage eine Antwort zu kennen.

Die Bibel beschönigt den Tod nicht. Hiob verflucht den Tag seiner Geburt, als Gott ihm die ganze Familie und den Besitz wegnimmt. Verzweifelt und erschöpft gibt sich Elia in der Wüste auf. Zwei Schwestern verlieren ihren Bruder und Jesus weint am Grab seines Freundes Lazarus. Aber der Tod behält nicht das letzte Wort. Jesus sagte den Frauen, uns: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ Unser Glaube bedeutet nicht, dass wir vorm Tod verschont bleiben. Aber er vertraut darauf, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Diese Zusage nimmt uns den Schmerz beim Abschied nicht weg. Das Leben endet aber nicht im Nichts. Wir fallen im Sterben



nicht aus Gottes Hand. Wir lassen los und vertrauen, dass Gott uns hält. Weil er uns Menschen nicht loslässt, ist der Tod für uns nicht das Ende. Wir bleiben in der Beziehung zu allen, die uns am Herzen liegen. Und mit „Leib und Seele gehöre ich nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus.“ (Frage 1 HK). Verstirbt ein Mensch der Familie, in der Clique oder am Arbeitsplatz, verändert sich viel. Ein Platz bleibt leer, eine Stimme verstummt, gemeinsame Pläne sind unmöglich. In ihrer Trauer brauchen die Menschen Zeit, für die Tränen, Ruhe und Stille, insbesondere auch die Menschen, die sie begleiten. Die kommen und zuhören. Kein Weg ist dafür umsonst. Seine eigene Lebensgeschichte zu erzählen, das ist der erste wichtige Schritt in jeder Trauerarbeit. Trauernde finden persönliche Dinge des Abschieds. Ein vertrautes Bild und die Kerze, ein Tischkalender mit einem hoffnungsvollen Wort, gemeinsame Lieblingslieder. Von dem geliebten Menschen bleiben Erinnerungen, Geschichten und Bilder. Es bleiben Spuren, die mit ihm gelebt haben. Liebe, Worte und Erfahrungen weitergetragen.

Wir haben diesen einen Tag, an dem uns das Leben geschenkt ist. Jeden Tag liebevoll mit denen leben, die zu uns gehören und zeigen, wie wichtig sie uns sind. Jeden Tag dankbar bewusst zu leben, gehört zu einem guten Umgang mit Sterben und Tod. Jedes Leben ist im göttlichen Versprechen unendlich.

Jenny Robbert



Grafschaft Bentheim 24/7 an 365 Tagen im Jahr
Tel. 05921 84-3800

INTERVIEW MIT JASMIN EKELHOFF UND HEIDI ABEL

Die Hospizarbeit hat ihren Ursprung bereits im 4. Jahrhundert. Für schwerkranke Pilger entstanden erste Herbergen zur Versorgung, um in Würde Abschied zu nehmen. Das erste stationäre Hospiz schuf die Ärztin Cicely Saunders 1967 in London. In unserem Land steht die älteste Einrichtung in Aachen. Flächendeckend aber bleibt die ehrenamtliche ambulante Begleitung für unheilbar Erkrankte die wichtigste Aufgabe im Hospiz.

Frau Ekelhoff, wann startete dieser ambulante Dienst in der Grafschaft?

Im Januar 1992 setzten 12 ehrenamtliche Frauen den Start, der lange vorbereitet war von einigen Ärzten, Krankenschwestern und Anwälte. Ein stationäres Hospiz aufzubauen, dazu reicht die Größe unseres Landkreises nicht aus.

Wie sieht die Arbeit der Ehrenamtlichen aus?

Sie begleiten die kranken und sterbenden Menschen bis zum Lebensende. Sehr oft zu Hause, auch in Pflegeeinrichtungen. Regelmäßig sind es ein bis zwei Stunden. Für die Kranken ist es einmal noch jemand anders, der Zeit mit ihnen teilt. Unsere engagierten Mitarbeitende machen auch aktive Dinge, sie spielen zusammen, lesen vor oder sie besuchen zusammen ein Café. Ganz wichtig sind auch die Angehörigen. Oft brauchen sie jemanden, der ihnen in ihrer Not zuhört, manchmal kleine Alltagsaufgaben unterstützt.

Wie kommen Interessierte zu dieser Aufgabe und werden sie dafür geschult?

Wer sich diese Begleitung vorstellen kann, führt zuerst ein Gespräch mit einer Koordinatorin, wie mit mir, in der Hospizstelle Nordhorn. Dort findet regelmäßig ein halbjähriger Kurs zur Qualifikation statt. Wir bieten immer wieder Fortbildungen an, monatliche Besprechungen im Ehrenamtsteam und die persönliche Unterstützung.



Grafschaft Bentheim, Büro in Nordhorn: 05921/ 75400

Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern bis zuletzt leben können.“ Cicely Saunders (Hospizgründerin)

Wer kann den ambulanten Hospizdienst in Anspruch nehmen?

Es muss eine Diagnose vorliegen, dass der Mensch in absehbarer Zeit sterben könnte und er den Wunsch hat, zu erfahren, was unser Dienst ihm geben kann. Wir führen ein erstes Gespräch, dort wo der Patient ist, und er entscheidet, ob wir eine ehrenamtliche Mitarbeitende suchen sollen.

Wie viel Hauptamtliche sind für den Landkreis zuständig und wie groß ist der Ehrenamtskreis?

Es arbeiten zusammen sechs als Koordinatorin und im Büro. Aktuell gibt es 140 Ehrenamtliche und wir suchen stets neue Interessierte, denn die Anfragen auf unsere Hospiz Begleitung wächst weiter. Ganz besonders freuen wir uns über Männer, denn kranke Männer fühlen sich dabei manchmal wohler.

Die ganze Arbeit kostet Geld. Was zahlen die Kassen und wofür werden die Spenden verwendet?

Die Sterbebegleitung wird von den Krankenkassen refinanziert, aber alle Angebote zur Trauerbegleitung, Fortbildungen, die Supervision, unsere Werbung ist allein durch Spenden zu finanzieren.

Ihr begleitet Kinder, Jugendliche und Familien in der Trauerzeit. Welche konkreten Unterstützungsmöglichkeiten bietet die Hospiz an?

Der Angehörige muss immer selbst anrufen. Der Tod kann selbst schon längere Zeit zurücklegen. Wir führen ein erstes Gespräch und überlegen die nächste Möglichkeit. Das sind Einzelgespräche und der Gesprächskreis, ein monatliches Frühstück, der Trauerstammtisch für Männer, ein jährlicher Trauerspaziergang und die weihnachtliche Gedenkandacht (13.12.2026) im Kloster Frenswegen. Es gibt eine Trostinsel für Kinder und Jugendliche, die kreativ und spielerisch mit ihrer Trauer umgehen. Und Eltern von Sternenkinder bieten wir auch Unterstützung an.

Frau Abel, was bedeutet SAPV?

Wann war der Start dieser Versorgung in der Grafschaft Bentheim? Wer hatte das hier vorangetrieben?

Die Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung unterstützt Menschen, die schwer erkrankt sind, z.B. bei einer Chemotherapie Behandlung. Unmittelbar vor Corona, 2020, habe ich die Arbeit begonnen. Durch das Hospiz oft angemahnt hatte schließlich der Geschäftsführer der Euregio-Klinik, Herr Kamp, diesen ambulanten Dienst eingerichtet. Es müssen schließlich 24 Stunden täglich ein Arzt und eine Palliativ Care Fachkraft abrufbar sein.

Welche Qualifikation ist die Voraussetzung?

Wir sind sechs Krankenschwestern und ein Krankenpfleger mit Palliativ Care Ausbildung und vier angestellte Palliativärzte, dazu Hausärzte und eine Bürokräft. Unser Büro befindet sich jetzt im neuen Haus der Euregioklinik, im Erdgeschoss.

Wer initiiert euren Einsatz?

Das kann ein Krankenhaus sein, ein Onkologe oder Hausarzt. Manchmal auch das Hospiz. Die Diagnose und Verordnung können ausschließlich ärztlich festgelegt werden.

Wie geht der Ablauf weiter und was sind eure Aufgaben?

Der erste Kontakt mit dem Patienten macht in der Regel der Arzt und die Fachkraft zusammen. Wir spannen ein großes Netzwerk auf, sorgen für alle möglichen Hilfsmittel, auch die medizinische Hilfe gegen Schmerzen, Übelkeit, Unruhe. Wir sind Tag und Nacht erreichbar und entlasten die Angehörigen. Wir tun viel, dass der kranke Mensch zuhause bleiben kann.

Ihr seid für Sterbenskranke im Dienst, sprecht ihr mit ihnen darüber?

Es gibt Patienten, die einmal darüber reden wollen oder überhaupt nicht. Dann lassen wir das auch. Wenn Angehörige uns darauf ansprechen, und das geschieht oft, nehmen wir uns die Zeit. Wir besprechen z.B. die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Wir sind sehr gut mit dem Hospiz vernetzt und weisen auf diese ergänzende Unterstützung hin.

Wie geht ihr selbst mit der Trauer um und macht ihr was für die Angehörigen?

Wir reden im Team miteinander, manchmal war es auch für uns eine schwere Aufgabe. Wir schreiben Trauerkarten und verweisen auf die Hospiz Trauerbegleitung. Wir bieten ebenfalls einen Gedenkgottesdienst an, der in diesem Jahr am 9. November in Brandlecht sein wird.

Schließt eure gemeinsame Begleitung Pastor*innen ein?

Wir fragen, ob jemand von euch kommen soll. Denn eure seelsorgerische Aufgabe kann für den Patienten und die Familie sehr hilfreich sein. Und nicht jeden kennt ihr vorher schon.

Für die SAPV werden auch Spenden gesammelt, warum?

Die Vergütung dieser Arbeit liegt gesetzlich bei den Krankenkassen, aber unsere Aufgaben werden nicht voll bezahlt. Schon für die Fahrt zum Patienten wird immer nur ein Weg bezahlt. Die Team- und Weiterbildung, Supervision, Begleitung von Angehörigen sind auf Spenden angewiesen. Über jede Spende freuen wir uns.

Vielen Dank für unser Gespräch.

Jenny Robbert

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen in unserer

Tagesbetreuung

Gemeinsam lachen, erzählen und erinnern – in herzlicher Atmosphäre und mit liebevoller Betreuung.

arche
Tagesbetreuung

Die Arche gemeinnützige Gesellschaft mbH
Ein Unternehmen des Ev. Krankenhausverein e.V.
Itterbecker Straße 15 • 49843 Uelsen
Fon 05942 9898920
Mail tagesbetreuung@arche-uelen.de
Web www.arche-uelen.de

Sozialstation Uelsen

Ambulante Pflege

Für Menschen, die Hilfe brauchen, entwickeln wir individuelle Angebote. Das gilt für pflegerische und in Kombination hauswirtschaftliche Leistungen.

Zuhause gut versorgt!

pflege plus
Pflege & Betreuung

PFLEGE PLUS gemeinnützige GmbH
Ein Unternehmen des Ev. Krankenhausverein e.V.
Wilsumer Straße 1 • 49843 Uelsen
Fon 05942 9226888
Mail pflege-uelen@pflegeplus-grafschaft.de
Web www.pflegeplus-grafschaft.de

MÄNNER-TRAUERSTAMMTISCH

Jeder Mensch trauert individuell. Frauen trauern anders als Männer. Sie gehen mit ihren Gefühlen anders um, oftmals noch geprägt vom Rollenbild des „starken Mannes.“ Aber über die eigene Trauer zu reden, die schmerzliche Lebensveränderung bewältigen zu können, ist für Männer ebenso wichtig. Im vergangenen Jahr hat sich durch die Hospiz ein Stammtisch gegründet, der sich am dritten Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im Gemeindehaus der ev.-altreformierten

Kirche, Paul-Gerhardt-Str. 2 in Nordhorn trifft. Ohne Anmeldung! Die Männer sind ganz unter sich. Sie kommunizieren ihr geteiltes Leid, tauschen aus, wie man umgeht mit besonderen Tagen, den Geburtstag oder Weihnachten. Es wird geweint und gelacht, schon Ausflüge oder Kochabende gemacht. Das Angebot ist gut angelaufen und erreicht das Alter von Anfang 40 bis Ende 80. „Ein schweres Schicksal zu teilen ist eine wahre Erleichterung.“ Jenny Robbert



GESPRÄCH MIT JÖRG ARENDS, BESTATTUNGSINSTITUT ARENDS IN UELSEN

Welche Aufgaben habt ihr als Bestatter aktuell?

Unsere Dienstleistungen gliedern sich in drei Bereiche:

- Die Hilfe bei der Vorsorge für den etwaigen Tod,
- Die Unterstützung einer Trauerfamilie bei einem Sterbefall und die Durchführung einer Bestattung
- Sowie diverse Arbeiten auf und rund um einen Friedhof.

Was umfasst die von Dir genannte Vorsorge?

Über allem steht bei dem Thema Vorsorge Entlastung der Angehörigen, mental und finanziell. Im Grunde befasst sich eine Vorsorge mit drei Bausteinen. Baustein 1 beantwortet die Frage „Wie soll meine Beerdigung aussehen?“ Das beinhaltet meist die Bestattungsform und die Grabstelle und die Art und Weise wie Trauerfeier organisiert und abgehalten werden soll. Dies legen wir in einem Beratungsgespräch gemeinsam fest und ermitteln so mögliche Kosten. Baustein 2 beantwortet die Frage „Wie sollen die Kosten meiner Beerdigung bezahlt werden?“ Die Kosten aus Baustein 1 werden zweckgebunden mit einer Versicherung oder einem Treuhandkonto abgesichert. Baustein 3 befasst sich mit der Frage „Wie und wer setzt das Ganze dann um?“ Dort wird in einem Vertrag die sogenannte Totenfürsorge meist an den Bestatter übertragen. Die Totenfürsorge hat die Person, die sich in den letzten Jahren um den Verstorbenen gekümmert hat.

Wenn es keine Bestattungsvorsorge gibt, müssen die Kosten von den nach dem Gesetz Bestattungspflichtigen getragen werden. In Niedersachsen haben in folgender Reihenfolge für die Bestattung zu sorgen: Ehegatten oder eingetragene Lebenspartner, Kinder, Enkelkinder, Eltern, Großeltern und Geschwister.

Das Wichtige zu verstehen ist: Diese Bestattungspflicht besteht unabhängig davon, ob jemand die Erbschaft ausschlägt oder nicht.

Welche Rolle übernimmt ihr bei einem Sterbefall?

Bei einem Sterbefall unterstützen und beraten wir die Trauerfamilie umfassend bei allen notwendigen Schritten und Entscheidungen. Der erste formale Schritt ist immer die Todesbescheinigung durch einen Arzt. Wenn die Familie uns kontaktiert, führen wir zunächst ein kurzes Telefongespräch, in dem wir die unmittelbar anstehenden Schritte klären – insbesondere die Überführung des Verstorbenen und die Klärung der zuständigen Gemeinde oder Stadt. Am folgenden Tag besprechen wir alle erforderlichen Formalitäten, wie die Anforderung von Geburts- oder Heiratsurkunde und bereiten die offiziellen Meldungen vor.

Im nächsten Schritt planen wir gemeinsam die Abschiednahme und die Bestattung. Auch bei der Veröffentlichung beraten wir die Familie: Soll es eine Zeitungsanzeige geben? Wie werden Verwandte, Freunde und Bekannte informiert? Immer weniger lesen die GN und Trauerkarten erreichen die Empfänger nicht immer rechtzeitig. Die digitalen Lösungen gewinnen an Bedeutung: Gedenkseiten über unsere Website, oder Anzeigen in sozialen Medien, Nachrichten per Messenger-Diensten wie WhatsApp. Diese Kanäle erreichen die Menschen schneller und zuverlässiger.

Uns ist es wichtig, die Familie zu entlasten, damit sie sich auf ihre Trauer konzentrieren kann. Denn in dieser Zeit passiert sehr viel – und unsere Arbeit macht es möglich, dass die organisatorischen Belastungen klein gehalten werden.

Welche Tätigkeiten führt ihr daneben noch aus?

Unsere drittes Aufgabenfeld bezieht sich auf den Friedhof. Neben dem fachgerechten Herstellen der Gräber führen wir Grabräumungen durch und füllen die Gräber wieder auf, wenn die Erde sich zum Beispiel abgesenkt hat.



Du hattest von Trauerarbeit gesprochen. Was ist nach Eurer Meinung ein wichtiger Punkt für die Trauerarbeit und wie läuft die Trauerarbeit ab?

In der Fachliteratur spricht man von einer gelungenen Trauerarbeit, wenn der Verlust einen Platz im Leben oder Herzen gefunden hat, ohne dass dieser das gesamte Leben bestimmt. Im ersten Schritt muss der Verlust eines geliebten Menschen bei den Angehörigen im Bewusstsein ankommen. Aus dem „Nicht-Wahrhaben-Wollen“ muss ein „Anerkennen des Verlustes“ werden. Wir versuchen dabei, das Abschiednehmen immer aktiv zu fördern, sei es durch den Abschied am offenen oder geschlossenen Sarg. Ein Seelsorger sagte mir mal, dass die Trauerarbeit schon beginnt, wenn darüber geredet wird und das Erlebte „aus dem Kopf in die Realität kommt“. Deshalb ist ein erster Schritt getan, wenn die Hinterbliebenen Familie und Freunde anrufen und von dem Verlust erzählen.

Die tatsächliche Bestattung, die Trauerfeier und das Absenken des Sarges sind weitere Schritte im Trauerprozess. Generell zieht sich der Prozess der Trauer immer noch sehr präsent durch das erste Trauerjahr. An jedem besonderen Termin (Geburtstage, Feiertage etc.) fehlt die Person und Erinnerungen tauchen verstärkt im Bewusstsein auf. „Das letzte Mal, war...“

Was ist, wenn man noch nicht loslassen kann? Gibt es insbesondere noch die Möglichkeit der klassischen Aufbahrung zu Hause?

Ja. In Niedersachsen kann eine verstorbene Person grundsätzlich bis zu 36 Stunden nach Eintritt des Todes zu Hause bleiben und dort aufgebahrt werden. Innerhalb dieser Frist soll sie in eine Leichenhalle überführt werden. Voraussetzung ist, dass keine gesundheitlichen, infektiologischen oder behördlichen Gründe dagegensprechen. Eine längere Aufbahrung zu Hause sollte im Einzelfall frühzeitig mit der zuständigen Gesundheitsbehörde abgestimmt werden.

Welche Bestattungsformen / Möglichkeiten sind denkbar?

Möglich sind bei uns im Unternehmen die Erdbestattung im Sarg und die Feuerbestattung mit einer Wald- oder Seebestattung, sowie die Überführung ins Ausland. Häufig bei uns in die Niederlande. Dabei hat jede Bestattungsform seine Vor- und Nachteile. Ein Beispiel: Wenn eine Waldbestattung gewünscht wird, weisen wir darauf hin, dass die Wege im Wald zwangsläufig uneben sein können, so dass die Grabstelle schlecht zu erreichen ist. Vor allem wenn man älter wird und sich eingeschränkt bewegen kann.

Wie haben sich die Formen verändert?

Heute finden in Uelsen und naher Umgebung immer etwa 80 % der Bestattungen als Erdbestattung statt. Dies steht im Gegensatz zum Bild insgesamt in Deutschland, wo – natürlich auch bedingt durch die räumliche Situation in Großstädten, bis zu 80 % der Bestattungen als Urnenbeisetzung durchgeführt werden.

Was kann man zum Umgang der Gesellschaft mit einer Beerdigung sagen?

Eine Beerdigung war vor allem hier auf dem Land bis vor einigen Jahren eine Art Gradmesser des gesellschaftlichen Standes. Da wurde zum Beispiel auf die Größe des Sarges geachtet, sowie darauf, wie viele Personen bei der Beerdigung anwesend waren („Et was schwatt van volk!“). Heute sind solche Dinge nicht mehr so relevant. Veränderungen bedürfen in unserer Branche eine gewisse Zeit. So haderten Anfang der 1970er Jahre viele in Uelsen mit dem Bau der Leichenhalle, nachdem die Toten vorher zu Hause aufgebahrt wurden. Einige Jahre vorher hatte es schon den Umstieg vom Transport des Leichnams mittels der so genannten „Liekwage“ und des letzten Geleites zu Fuß hinter dem Leichenwagen hergegeben. Mit dem Aufkommen des Autos hörte man schon: „Du kannst XY wohl nicht schnell genug aus dem Haus bekommen“. Die langen Prozessionen aus den umliegenden Landgemeinden wurden rar und verschwanden schließlich komplett.

Wie hat sich der Ablauf der Bestattung in Uelsen im Laufe der Jahre verändert?

Es hat sich in den letzten Jahren – insbesondere auch bedingt durch die Corona-Pandemie -, einiges geändert. Die klassische Einsargung („Grove“), die vor ein paar Jahren festes Ritual war, wird nur noch selten gewünscht. Auch ein Gottesdienst in der Kirche sowie das Kaffeetrinken nach der Beerdigung sind absolut nicht mehr die Regel. Mehr noch, eine Bestattung darf heute auch gern im engen Familien- und Freundeskreis erfolgen.

Auf der anderen Seite wird die Bestattung medialer ausgestaltet, angefangen durch eigene Fotos in einer Präsentation, Videos oder durch das Abspielen bestimmter Musik, zum Beispiel auch Pop-songs. Und der Trend geht zum Trauerredner statt zum Gottesdienst mit Pastor. Ein Trauerredner bringt Rituale ein, die im klassischen Ablauf von früher nicht möglich bzw. nicht bekannt waren.

Fakt ist, jeder, der mit dem Tod eines Angehörigen konfrontiert wird, muss das Ganze für sich so gestalten, dass er sich wohl fühlt. Vor einigen Jahren stellte sich der Ablauf sehr protokollarisch und vorgezeichnet dar. Mehr noch, es wurde im Dorf darüber geredet, wenn sich eine Trauerfamilie für ein besonderes Ritual oder eine spezielle Form der Erinnerung entschieden hatte. Heute ist der Ablauf glücklicherweise nicht mehr so steif und eingefahren. Man könnte es auch so formulieren: „Man muss nur die passenden Impulse geben, dann sehen die Leute, dass es anders geht.“

Welche Grabstätten werden aktuell hauptsächlich gewählt?

Auf dem Friedhof in Uelsen und auch in Itterbeck gibt es natürlich die klassischen Familiengrabstellen für mehrere Generationen. Mehr und mehr entscheiden sich die Menschen für die pflegefreien Gräber, bei denen eine Gedenkplatte in das begrünte Grabfeld (die vermeintlich grüne Wiese) eingelassen wird und die Pflege von der Friedhofsverwaltung übernommen wird. Auch hier kann man Doppelgräber wählen.

Vielen Dank für unser Gespräch.

**STICHWORT GLAUBENSSACHEN:
EWIGKEITSSONNTAG/TOTENSONNTAG**

Dieser Sonntag markiert das Ende des Kirchenjahres. Dieses Jahr ist er am 22. November. Es ist immer ein Sonntag nach dem Volkstrauertag und immer ein Sonntag vor dem 1. Advent.

Warum Kirchenjahr? Das Kirchenjahr ist nicht deckungsgleich mit dem Kalenderjahr, das mit dem 1. Januar beginnt und mit dem 31. Dezember endet. Es beginnt immer mit dem ersten Advent und endet mit dem Ewigkeits- bzw. Totensonntag.

An diesem Tag gedenken wir den Verstorbenen unserer Kirchengemeinde, die innerhalb des Kirchenjahres von uns gegangen sind. In den Gottesdiensten, die wir um 10 Uhr in der Kirche Uelsen und in der Kapelle Egge halten, werden die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder, die wir in einer kirchlichen Trauerfeier der Gnade Gottes anvertraut haben, namentlich verlesen und es wird eine Kerze für sie entzündet. Auch in den Gebeten, den Liedern und in der Predigt wird das Thema eben diesen besonderen Tages angesprochen: Der Tod und was er mit uns, die wir leben, macht - und die Hoffnung, die wir als Christenmenschen im Angesicht des Todes haben dürfen.

Anschließend findet noch eine Andacht auf den jeweiligen Friedhöfen statt, bei dem ein Posaunenchor spielt und einer der Pfarrpersonen eine kleine Andacht hält.

Heißt es nun Totensonntag oder Ewigkeitssonntag?

Umgangssprachlich wird er ja Totensonntag genannt. Theologisch „richtiger“ ist jedoch der Name Ewigkeitssonntag. Warum? Christenmenschen glauben ein Leben auch nach dem Tod. Von Jesus wird gesagt, dass er drei Tage nach seinem Kreuz-Tod von Gott auferweckt wurde. Und da wir wie Jesus getauft wurden und damit zum Bund Gottes mit den Menschen dazugehören, kommt auch uns Glaubenden diese Hoffnung zu, dass wir leben auch wenn wir sterben. Diese jenseitige Existenz wird „Ewiges Leben“ genannt - daher kommt Ewigkeit ins Spiel!

Wie diese Ewigkeit aussieht, weiß ich nicht. Ich hoffe aber, dass es dann ein Leben in Gott sein wird und dass es uns da, wo wir dann sein werden, gut gehen wird.

Pastor Harms

DIE LÜCKE IM BAUM - WENN VERSTORBENE ANGEHÖRIGE AN WEIHNACHTEN BESONDERS FEHLEN

Weihnachten kann zur tiefen Dunkelheit werden, wenn ein geliebter Mensch, vielleicht ein Kind gestorben ist. Der Schmerz der Lücke meldet sich für den zurückgebliebenen Partner, die Eltern und Geschwister in diesen berührenden Tagen besonders heftig.

Weihnachten ist für sie kein reines „Fest der Freude“. Einige flüchten in den Urlaub. Ob die Sonne ihren Schmerz beruhigt? Was tun?

Dietrich Bonhoeffers Schwester Sabine berichtet von einem Ritual aus ihrem Elternhaus:

„Weihnachten 1918 ist alles sehr schwer. Unser Bruder Walter fehlt. Er, der zweitälteste Sohn meiner Eltern, ist am 28. April 1918 als achtzehnjähriger Fahnenjunker im Westen gefallen. Eine schreckliche Lücke ist nun da, und sie bleibt offen. An diesem Weihnachtstag sagt unsere Mutter: Wir wollen nachher hinübergehen.' Das Hinübergehen heißt, wir gehen alle auf den Friedhof. Mama und Papa sind vorher noch einmal ins Wohnzimmer gegangen und haben einen Tannenzweig vom Baum geschnitten mit einem Licht und Lametta und nehmen diesen Weihnachtszweig für das Grab von Walter mit. Auch in den folgenden Jahren ist es zu Weihnachten bei diesem Friedhofsgang geblieben.“

Weihnachten hatte sein „Heilsein“ verloren, wie das Loch im Baum allen zeigte. Die Lücke wurde nicht verleugnet. Für die Trauernden gab es eine Verbindung vom Baum zum Grab, von der Feier zum Friedhof.

Manche Trauernden haben dieses Ritual der Bonhoefferfamilie aufgenommen und selber gestaltet. Sie berichten, es habe ihnen geholfen, Tod und Leben in Beziehung zu bringen, ohne dass sie Weihnachtsstimmung heucheln mussten.

Auch Kinder verstehen dieses Ritual. In einer Familie hat der kleine Bruder des gestorbenen älteren Bruders ein Bild in die Lücke des Baumes gestellt. „Für Klaus“, hat er gesagt. Das Bild ist dortgeblieben, bis der Weihnachtsbaum vertrocknet war.

(Angelehnt an: der ANDERE ADVENT, von Wolfgang Teichert)
Jenny Robbert

Die Sommer- und Urlaubszeit geht zu Ende und wir versuchen, die geplanten Aktionen wieder mit Schwung zu füllen.

Für das Projekt „neues Gemeindehaus“ wird auf allen Ebenen recherchiert:

Was gibt es beim Brandschutz zu beachten?

Eignet sich die Kirche als Raum für die Versammlungsstättenrichtlinie? Und, und, und...

Der Wetterhahn steht immer noch oben auf dem Turmdach. Die für die Reparatur der Turmspitze vorgesehene Firma hatte noch keine Zeit. Der Visitationsbericht mit Fragen und Antworten ist auf

über 80 Seiten geschrieben. Jetzt werden die Vertreter:innen des Visitationsausschusses in unsere Gemeinde kommen und an einer Kirchenratssitzung und einem Gottesdienst teilnehmen.

In dem Gottesdienst zum Ehrenamtstag wurde auch unsere Gemeindepädagogin Frau Saskia Unkhoff verabschiedet. Durch ihren Wechsel des Arbeitgebers ist die Stelle des/der Gemeindepädagogen/in in unserer Kirchengemeinde wieder frei geworden. Der Kirchenrat bemüht sich, die Stelle so schnell wie möglich wieder neu zu besetzen. Die Stellenanzeige darf gerne weiter geteilt werden.

Fenna Plöns, Vorsitzende des Kirchenrates

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Uelsen

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für eine unbefristete Vollzeitstelle:

Gemeindepädagoge (m/w/d)

Wir sind eine lebendige, kinderfreundliche Kirchengemeinde in der Grafschaft Bentheim (gelegen im Südwesten Niedersachsens, nahe der niederländischen Grenze) mit ca. 5000 Kirchenmitgliedern, in schöner ländlicher Gegend und mit zwei Pfarrpersonen an zwei Standorten tätig (Uelsen und Egge).



Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde
Uelsen

Ihre Aufgaben:

- Mit kreativen Ideen ein Konzept für die Jugendlichen und Erwachsenen erarbeiten.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen finden, begleiten und unterstützen.
- Die Planung und Durchführung von Jugend- und Familienfreizeiten vorbereiten.
- Den Konfirmandenunterricht in Zusammenarbeit mit den Pfarrpersonen erarbeiten und leiten.

Wir bieten Ihnen:

- Ein Team, das Sie bei der Konzeptionsarbeit unterstützt
- Viel Raum für Innovation und kreative Ideen
- Eine Vergütung nach der DVO/EKD in Anlehnung an den TVÖD Bund mit dem im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen, Eingruppierung in Entgeltgruppe 9b
- Eine betriebliche Zusatzversorgung (VBL)
- Ein vollständig ausgestattetes Büro in unserem Gemeindehaus, unter Zuhilfenahme der örtlichen Infrastruktur (Gemeindebüro)
- Weiterbildung und Supervision
- Unterstützung bei der Wohnungssuche/ Kinderbetreuungsplatz
- Komplette Infrastruktur (Kindergärten, alle Schulformen im Ort, Ärzte, Bäder, Einkaufsmöglichkeiten grenzübergreifend)
- Wellpass und Bike-Leasing

Ihre Voraussetzungen:

- ☑ Eine abgeschlossene Gemeinde-, Religions- bzw. Sozialpädagogisches (Fach-) Hochschulstudium oder eine vergleichbare Ausbildung
- ☑ Kenntnisse und Erfahrungen in der kirchlichen Arbeit
- ☑ Fähigkeiten im konzeptionellen Arbeiten
- ☑ Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (Gottesdienste, kirchliche Feiern am Wochenende)
- ☑ Ein gewisses Maß an selbstständiger Arbeitsorganisation bei gleichzeitiger Fähigkeit zu Teamarbeit
- ☑ Souveräner Umgang mit Datenverarbeitung und Office
- ☑ Führerschein Klasse B



Bei gleicher Qualifikation werden schwerbehinderte Bewerber*innen bevorzugt eingestellt.

Wir freuen uns darauf,
Sie kennenzulernen.



Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **31. Oktober 2026** an:

Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen
z. H. Fenna Plöns, 1. Vorsitzende Kirchenrat Uelsen
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen

ORTSKIRCHGELD

Liebe Gemeindemitglieder, noch immer halten wir an dem Worten aus 2. Timotheus 1,7 fest:

„Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“.

Das Jahr 2026 neigt sich dem Ende zu, herbstliche Bilder sieht man überall und die Advents- und Weihnachtszeit ist nicht mehr weit. Jedes Jahr fragt man sich, wie wird das neue Jahr sein? Die Hoffnung auf ein Ende der vielen Kriegsgebiete hat sich nicht erfüllt und auch die Klimakrise zeigte sich in den letzten Monaten in unseren Gebieten. Und doch können und dürfen wir dankbar sein, hier zu leben.

Der Rhythmus unseres Kirchenlebens geht weiter, so steht wie jedes Jahr, das Thema Ortskirchgeld auf dem Plan der Kirchengemeinde. Seit vielen Jahren unterstützen viele Gemeindemitglieder mit Ihren Zahlungen unsere Arbeit, wofür wir uns auf das Herzlichste bedanken.

Das Ortskirchgeld wird für gemeindliche und diakonische Aufgaben, für Kinder- und Jugendarbeit, für Konfirmandenunterrichte, die Seniorenarbeit, die Kirchenmusik, die Erstellung des Gemeindebriefes und vieles mehr eingesetzt und kommt zu 100% unserer Gemeinde zugute.

Möchten auch Sie die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen durch Ihre Spende des Ortskirchgeldes unterstützen? Eine große Arbeitserleichterung für unser Gemeindebüro ist die praktische Einrichtung eines Lastschriftverfahrens. Sie können das entsprechende Formular auf der Homepage der Kirchengemeinde Uelsen unter Infos-Ortskirchgeld/Ortskirchensteuer herunterladen.

Alternativ können Sie auch den nebenstehenden QR-Code verwenden, der von den gängigen Banking-Softwares unterstützt wird.

Haben Sie Fragen dazu?

Dann wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro:
Tel. 05942 556 (Öffnungszeiten:
Di; Mi; Fr; zw. 9.00 - 11.00 Uhr)
Oder schreiben Sie eine E-Mail an
kirchengemeinde-uelsen@web.de.
Vielen Dank für Ihre
Unterstützung.



Der Kirchenrat



EHRENAMTSTAG 2026

Danke, bedankt, thank you, merci, obrigado....

Mit diesen Worten kann man sich bei jemandem bedanken und wertschätzen was einer für einen tut.

Das war uns als Kirchengemeinde aber nicht genug.

Wir wollten uns bei unseren Ehrenamtlichen auch auf andere Art und Weise für ihre geleistete Arbeit bedanken, also haben wir zu einem Gottesdienst, mit anschließendem Grillen eingeladen.

Pastorin Robbert hat in ihrer Predigt (2. Mose 18, 13-24) darauf hingewiesen, dass auch Moses nicht alle Verantwortung alleine tragen kann und soll, sondern es auf viele Schultern verteilt, leichter zu tragen ist.

Im Gottesdienst wurde auch Pastor Bodo Harms mit einem kleinen Geschenk überrascht, weil er seit 10 Jahren seinen Dienst in der Gemeinde tut. Für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kirchengemeinde hat Frau Janita Brink ein kleines Geschenk erhalten.

Anders, als in den letzten Jahren wurde der Ehrenamtstag um die Kirche herum geplant und nicht mehr auf dem Grillplatz des VVV. Und das war gut so, denn das Wetter hatte es nicht so gut gemeint mit uns. Darum wurden kurzentschlossen etliche Tische im Chorraum, vor der Kanzel und im Turm aufgebaut und jeder hat mit angepackt, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg geworden ist. Vielleicht war es schon eine kleine Probe, wie es sich anfühlt, wenn alle Pläne für einen Umbau der Kirche umgesetzt wurden und man Kaffee trinken kann in der Kirche.

Fenna Plöns, Vorsitzende des Kirchenrates



NACH GUT VIER JAHREN HEISST ES FÜR MICH ABSCHIED NEHMEN:

Zum 31. August 2026 scheide ich aus der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Uelsen aus und beginne eine neue berufliche Aufgabe, die sich für mich persönlich und meine Familie besser mit unserem Alltag vereinbaren lässt.

Seit Mai 2022 durfte ich als Gemeindepädagogin Teil dieser Gemeinde sein – zunächst in Vollzeit, später nach der Geburt meiner Kinder in Teilzeit. In dieser Zeit sind mir viele Menschen begegnet, und ich durfte ganz unterschiedliche Menschen ein Stück auf ihrem Weg begleiten. Genau diese Begegnungen sind es, die meine Zeit in Uelsen geprägt haben.

Ich denke gerne an die vielen Workshops mit jungen Erwachsenen zurück, an Schulungen und Fortbildungen wie die Juleica oder zur Prävention sexualisierter Gewalt, an die vielen Gern-Angebote, Jugendgottesdienste und an all die kleinen und großen Veranstaltungen, Projekte und Begegnungen, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Vieles davon wäre ohne die Menschen, die sich eingebracht, mitgedacht, mitgemacht und unterstützt haben, gar nicht möglich gewesen.

Ich bin dankbar für die vielen Gespräche, das gemeinsame Lachen, für Vertrauen und Offenheit und für die Möglichkeit, Menschen in ganz unterschiedlichen Lebensphasen zu begegnen und ein Stück begleiten zu dürfen. Dabei habe auch ich selbst viel gelernt und nehme viele schöne Erinnerungen und Begegnungen mit.

Ein Abschied fällt nie ganz leicht – besonders dann, wenn man in den vergangenen Jahren so vielen Menschen begegnet ist und gemeinsame Wege ein Stück gegangen ist. Gleichzeitig freue ich mich auf die neue Aufgabe und darauf, beruflich einen Weg einzuschlagen, der sich für meine persönliche und familiäre Situation gut anfühlt.

Von Herzen sage ich Danke für die gemeinsame Zeit, für das Vertrauen und für all die Begegnungen, die diese Jahre geprägt haben. Und wer weiß: Vielleicht kreuzen sich unsere Wege ja wieder – manchmal an ganz unerwarteten Stellen.

Ich wünsche der Kirchengemeinde Uelsen und allen Menschen, die zu ihr gehören, von Herzen alles Gute, Gottes Segen und weiterhin viele gute Begegnungen, Ideen und gemeinsame Wege.

Saskia Unkhoff

VERABSCHIEDUNG SASKIA UNKHOFF

Es ist Zeit, für das was war, Danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt (Spruch des Tages).

Durch unsere Kooperation mit den Kirchengemeinden Lage und Hoogstede haben wir die Möglichkeit einen Gemeindepädagogen oder Gemeindepädagogin einzustellen, die sich vor allem um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen in der Konfer-Zeit, sowie der Unterstützung der Teamer für die Freizeiten und um die Einbindung der jungen Erwachsenen in unsere Kirchengemeinde kümmert.

Diese Stelle hat Frau Unkhoff im Mai 2022 angetreten. Sie hat nicht nur die Jugendlichen betreut, sondern auch kreative Angebote organisiert (Adventskranz binden, Gestecke machen, Keramik bemalen), die im Gemeindehaus umgesetzt werden konnten.

Durch die Geburt ihrer Zwillinge Mathilda und Charlotte hat sich ihre Familiensituation geändert und sie zu der Erkenntnis gebracht: es ist Zeit für einen Wechsel.

Mit dem größten Bedauern, dass sie geht, wünschen wir ihr und ihrer Familie alles Gute auf dem weiteren Lebensweg und überreichen das obligatorische Flachgeschenk, einen Blumenstrauß und ein paar Socken aus dem Marktcafe-Lädchen, damit, wenn sie die Socken sieht, sie an die Zeit in Uelsen zurückdenkt.

Fenna Plöns, Vorsitzende des Kirchenrates





EGGER FRAUENTREFF

Wir, die Frauen vom Egger Frauentreff, kommen weiterhin gerne alle zwei Monate zusammen. Meistens treffen wir uns abends zu unseren Themenabenden im Jugendheim in Egge.

Die Organisation für besondere Anlässe übernehmen reihum die verschiedenen Fahrgemeinschaften. Dazu gehören beispielsweise die Weihnachtsfeier in Egge mit Kaffee und Kuchen sowie die Planung unserer alljährlichen Fahrradtour mit Frühstück. Die Vorbereitung unserer regulären Treffen übernimmt das Vorbereitungsteam. Interessant war im Februar dieses Jahres der Abend mit Pastor Harms. Er berichtete über Pastor Dr. Heinrich Berends, der von 1936 bis 1943 Pastor in unserer Kirchengemeinde war. Das Thema des Abends lautete: „Wie Pastor Berends den Nazis die Stirn bot und welche Konsequenzen er dafür trug.“

Im April haben wir uns über den Besuch von Pastorin Angelika Schmidt gefreut. Sie hatte einige interessante Geschichten zum Nachdenken sowie Gedanken zur Weltpolitik mitgebracht. Gemeinsam haben wir mehrere Lieder gesungen, einige davon auf Plattdeutsch.

Im August besuchten wir mit 21 Frauen die Straußenfarm beim Heidegut in Wielen. Das war für viele von uns etwas ganz Besonderes, und so manche staunte nicht schlecht. Einige Frauen kannten die Straußenfarm bereits von früheren Besuchen, kamen aber gerne noch einmal mit, um den gemeinsamen Ausflug mit uns zu erleben. **Unser nächstes Treffen findet am 19. Oktober um 19.30 Uhr wieder in Egge statt. Das Thema ist noch in Vorbereitung.**

Das Vorbereitungsteam - Gesina, Gerda, Fenna und Elfriede



FRAUENTREFF UELSEN

Alle zwei Monate, jeweils am dritten Dienstag, trifft sich der Frauentreff Uelsen.

Am 18. August 2026 trafen wir uns um 10.00 Uhr im Gemeindehaus Uelsen zu einem gemütlichen Frühstück. Geschichten wurden vorgelesen und es gab in kleinen Gruppen viel zu erzählen.

Um 12.00 Uhr starteten wir mit dem Fahrrad in Richtung Wielen zum Heidegut. Dort gibt es seit einem Jahr eine Straußenfarm. Einige Frauen fuhren mit dem Auto. Auf der Straußenfarm wurden wir von der Besitzerin empfangen, sie führte uns über das Gelände. Im ersten Gehege liefen drei tragende Wollschweine und ein Eber mit einem dunklen lockigen Fell. Das Fleisch der Schweine soll vermarktet werden. Dann ging es auf dem großen Gelände weiter zu den Straußen, immer ein männlicher Strauß war mit drei weiblichen Straußen zusammen in einem Gehege. Die gelegten Eier werden den Straußen weggenommen, da sie sonst nicht weiterlegen würden. Die befruchteten Eier werden in Brutkästen ausgebrütet. Die nicht befruchteten Eier werden zu Eierlikör und anderen Produkten verarbeitet oder verkauft. Ein Straußenei entspricht 25-30 Hühnereiern und kann 150 Kilo als Belastung tragen. Die Straußenfarm soll auf 400 Strauße erweitert werden. Das Betreiberpaar hat Großes vor, plant einen Hofladen und ein Café, wo auch das Straußenfleisch verkauft werden soll. Nach gut eineinhalb Stunden wurden uns Kaffee und Kuchen serviert und wer wollte, konnte auch den Eierlikör probieren. Um 17.45 Uhr waren wir wieder in Uelsen. Es war ein gelungener Tag, es lohnt sich, der Farm auf dem Heidegut Wielen einen Besuch abzustatten.

Gerlinde Baumann



NIEDERLÄNDISCH – DEUTSCHER GOTTESDIENST

Auf einem Fußballplatz in Radewijk (NL) feierten am 14. Juni 2026 Gemeinden aus Hardenberg und Uelsen gemeinsam Gottesdienst. Eine Tradition erlebt ihren Neustart. Rund 100 Menschen sangen Lieder in beiden Sprachen und genossen musikalische Beiträge von zwei Sängerinnen. In einem Dialog predigten Pastor Boers auf Niederländisch und Pastorin Robbert auf Deutsch. Fürs Projekt „Wünschewagen“, das schwer erkrankten Menschen einen besonderen letzten Wunsch erfüllt, wurde großzügig gesammelt. Im Anschluss klang



HOFGOTTESDIENST IN HOOGSTEDE

Die Kirchengemeinden Hoogstede, Uelsen und Lage feierten am 21. Juni 2026 gemeinsam einen Hofgottesdienst in Hoogstede. Die festlich hergerichtete Scheune auf dem Hof Koops schuf eine besondere Atmosphäre. 100 Sängerinnen und Sänger aus den Gemeinden, begleitet von Tobias Klomp, sorgten mit für den gelungenen Gottesdienst. Ein großer Moment war die Taufe von zwei Kindern durch Pastor Knoop. Auch der Kindergottesdienst fand hier eine große Resonanz. Bei bestem Wetter und Würstchen genossen viele Gäste diese Zeit am Sonntag für allerlei Begegnungen.



der gelungene Open Air Nachmittag im Genuss mit deutschem Kuchen und holländischem Kaffee aus. Der nächste gemeinsame Gottesdienst wird in Uelsen gestaltet.

Jenny Robbert



Ein solcher Tag ist möglich, weil viele Menschen mithelfen. Ein großes „DANKE“ an alle Ehrenamtlichen, die zum Gelingen beigetragen haben. Auch der in unserer Nachbargemeinde ausgewählte Ort hat überall Lob erhalten.

Im nächsten Jahr sind wir in Lage zu Gast. Jenny Robbert

Autohaus Helbos
... da fühlt man sich auch!

Gert-Hindrick Helbos

Hasselweg 13
49843 Halle-Hardingen
Telefon 05941-4200
Telefax 05941-4201
autohaus-helbos@gmx.de

WÄRME, KLIMA & BÄDER PERFECT GEPLANT
ALLE LEISTUNGEN. EIN PARTNER!

Kronmeyer
Sanitär Heizung Klima

Kronmeyer GmbH | Ziegeleistr. 4 | Uelsen | kronmeyer.de | 05942 9321-0

DEPPE
BACKSTEIN-KERAMIK

Wir unterstützen gern die Arbeit der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Uelsen.

Tel. 05942 9210-0 | www.deppe-backstein.de

täglich neue Mode

Modehaus Hoedt
U E L S E N

Tel. 05942 354
Neuenhauser Str. 24-28
www.modehaus-hoedt.de



DER BESONDERE TAUFGOTTESDIENST

„Volles Haus!“ In der „Freibad Kirche Itterbeck“ waren alle Plätze beim ersten Open Air Taufgottesdienst am 28. Juni 2026 belegt. Im Mittelpunkt standen 15 Kinder im Alter von vier Monate bis elf Jahren, die im kleinen Becken getauft wurden. Eltern, Geschwister, die Großeltern, Paten und viele Gemeindeglieder waren gekommen und das machte die Taufe zu einem großen Fest. Musikalisch begleitete

uns die Veldhauser Kirchenband und der Posaunenchor. Schön und berührend war es zu erleben, wie jede Familie ins Wasser geht. Wir Pastoren taufen, verschenken Taufsprüche und den Segen. Alle Täuflinge genossen die Zeremonie neugierig und fröhlich.

Wir drei Kolleg*innen (Saskia Unkhoff, Bodo Harms, Jenny Robbert) erlebten den Gottesdienst anstrengend, doch alle Fröhlichkeit und die große Festgemeinde machte das wett. Die Musik, die sommerliche (heiße!) Atmosphäre und viele Begegnungen sorgten für ein Erlebnis, dass für die Tauffamilien wohl unvergesslich bleiben wird. Der Kirchenrat hat eine Wiederholung schon beschlossen.

Jenny Robbert



SCHOOL'S OUT PARTY

Endlich Ferien! Das musste natürlich gebührend gefeiert werden. Bei unserer School's Out Party gab es in diesem Jahr gleich zweimal Grund zur Freude: Am Nachmittag feierten zunächst die Grundschüler:innen gemeinsam den Start in die Ferien. Später waren dann die Schüler:innen der 5. bis 8. Klasse an der Reihe.

Insgesamt kamen über 100 Kinder und Jugendliche und sorgten für eine richtig gute Stimmung. Ein besonderes Highlight war die große Tombola mit vielen tollen Gewinnen. Von Eisgutscheinen über Kuscheltiere bis hin zu Handy-Lautsprechern war für jeden etwas dabei. Die Freude über die Gewinne war groß und so mancher konnte mit einer schönen Überraschung nach Hause gehen.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag und Abend mit viel Spaß, guter Laune und fröhlichem Miteinander. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Betreuung mit angepackt und damit die School's Out Party überhaupt möglich gemacht haben.

So kann man gut in die Ferien starten!
Saskia Unkhoff



Gern-Angebot für unsere Konfirmand:innen KLETTERWALD IBBENBÜREN

Mit 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden machten wir uns am 15.08.26 gemeinsam auf den Weg in den Kletterwald Ibbenbüren. Begleitet wurde die Gruppe von Saskia Unkhoff und Julian Deters. Los ging es mit dem Bus vom Nackenbergplatz. Vor Ort angekommen, nutzten wir die Zeit zunächst, um uns bei einigen Versteckspielen aufzuwärmen und gemeinsam in Bewegung zu kommen. Anschließend erhielten wir vom Team des Kletterwaldes eine ausführliche Einweisung, damit alle sicher und gut vorbereitet in die Höhe starten konnten.

Dann begann der große Kletterspaß: Drei Stunden lang konnten die Konfis verschiedene Parcours erkunden, Hindernisse überwinden, ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und so manche Herausforderung meistern. Dabei waren Mut, Teamgeist und gegenseitige Unterstützung gefragt – und natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Nach drei abwechslungsreichen und anstrengenden Stunden machten wir uns schließlich wieder auf den Rückweg. Die vielen Eindrücke und das Klettern hatten offenbar einiges an Energie gekostet: Im Bus schliefen daher einige müde, aber sicherlich zufrieden, ein. Ein rundum gelungener Ausflug mit vielen schönen gemeinsamen Erlebnissen, neuen Herausforderungen und ganz viel Kletterspaß! Saskia Unkhoff

VON POLL
IMMOBILIEN

Georg H. Pauling
geprüfter freier Sachverständiger
für Immobilienbewertung (PersCert®)

★★★★★

Mein Team und ich wissen
Ihre Immobilie zu schätzen

kostenfrei und unverbindlich.

Bentheimer Str. 9 · 48529 Nordhorn · Tel: 05921 - 71 39 93 0
georg.pauling@von-poll.com · www.von-poll.com/grafschaft-bentheim

**Kreissparkasse
Grafschaft Bentheim
zu Nordhorn**



GEMEINSAM UNTERWEGS IN NORWEGEN

Herzliche Grüße sendet das Freizeit- Team von einer Jugendfreizeit in Norwegen! 50 Jugendliche und ein Team verschiedener Kirchen genießen das angenehme Sommerwetter mit Badeseen, Kanus und einem spannenden Programm zum Thema „Einen Tick anders“: Was ist dein Tick? Deine Besonderheit, deine Begabung? Wie tickt eigentlich Jesus? Und was wollte er uns mitgeben? - Sei du, sei anders! Sei mutig! Lebe dein Anders-Sein. Natürlich darf auch das

kreative Abendprogramm, Wanderungen in die Wildnis, Tagesausflüge nach Oslo und zu einem Fjord nicht fehlen. Jetzt geht es bald schon wieder in die Heimat mit einer Überraschung: Elche entdecken auf einer Ranch! Susanne Moos, Sven Scheffels und Angélique Robbert (Jugendreferenten:innen der Kirchengemeinden in der Niedergrafschaft)

JUGENDFREIZEIT 2026 IN SCHWEDEN

Vom 31. Juli bis zum 12. August verbrachten 38 Jugendliche ihre Jugendfreizeit in Majblommegården in Schweden.

13 Tage lang sorgte ein abwechslungsreiches Programm für jede Menge Spaß und gemeinsame Erlebnisse. Neben Volleyball, Minispielen, Vertrauensübungen und verschiedenen Workshops blieb auch viel Zeit zum Baden, Spielen, Angeln und Kanu fahren. Bei den Minispielen wurde es besonders lustig, da blieb so manches Gesicht nicht vom Mehl verschont!

Ein Highlight war die Göteborg-Selfierallye, bei der die Jugendlichen die Stadt auf eigene Faust erkundeten. Für ordentlich Action sorgten außerdem der Achterbahn- und Wasserpark. Beim Bergfest gestalteten die Jugendlichen selbst ein buntes Programm und zeigten dabei ihre ganz eigenen Talente. Beim anschließenden Tanzabend wurde gemeinsam gefeiert und gelacht. 13 Tage voller Gemeinschaft, Spaß, Abenteuer und unvergesslicher Erlebnisse!



ABENTEUERWOCHELENDE KLOSTER FRENSWEGEN 2026

Vom Freitag bis zum Sonntag verbrachten wir mit 46 Kindern ein spannendes und abwechslungsreiches Abenteuerwochenende im Kloster Frenswegen in Nordhorn. Unter dem Thema „Die Schöpfungsgeschichte“ erwarteten uns gemeinsame Erlebnisse, kreative Workshops und jede Menge Spaß. Zusammen konnten wir Neues entdecken, echte Gemeinschaft erleben und unvergessliche Momente sammeln. Am Freitag begann unser Wochenende mit der Ankunft im Kloster Frenswegen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, erkundeten wir die Unterkunft und lernten uns besser kennen. Gemeinsam richteten wir uns ein und stimmten uns gut gelaunt auf die kommenden Tage ein. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Schöpfung. In verschiedenen Workshops beschäftigten wir uns inten-

siv mit der Schöpfungsgeschichte und beleuchteten ihre Bedeutung. Natürlich durften auch zahlreiche spannende und lustige Spiele nicht fehlen, die für eine ausgelassene Stimmung sorgten. Am Abend gab es noch eine Nachtwanderung an der Vechte entlang. Am Sonntag feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst, in dem wir auf das erlebnisreiche Wochenende und das Thema Schöpfung zurückblickten. Im Anschluss packten wir unsere Koffer und machten uns auf den Weg in die Heimreise. Das Abenteuerwochenende im Kloster Frenswegen war für uns alle eine bereichernde Erfahrung. Wir haben viel gelernt, viel gelacht und eine wunderbare Zeit miteinander verbracht, an die wir uns noch lange erinnern werden.

KINDERFREIZEIT WOPPSWEDE 2026

Die diesjährige Kinderfreizeit führte uns mit insgesamt 54 Kindern nach Worpswede. Unter dem Thema „Moses“ verbrachten wir dort eine tolle und erlebnisreiche Woche. Besonders Zusammenhalt und Gemeinschaft standen während der Freizeit im Vordergrund und wurden immer wieder aufgegriffen, um das gemeinsame Miteinander zu stärken und sich gegenseitig zu unterstützen. Nach einer unterhaltsamen Hinfahrt bezogen wir unsere Zimmer und starteten mit den Regeln und Kennenlernspielen in die Freizeit. Außerdem haben wir verschiedene Ausflüge unternommen, wozu unter anderem eine Jugendherbergsrallye, ein Besuch in Bremen mit einer Stadtrallye und anschließender Freizeit sowie eine anstrengende, aber schöne Kanutour gehörten.

Das Thema der Woche „Abenteuer Moses“ wurde durch verschiedene Workshopphasen zur Geschichte von Moses aufgegriffen. Außerdem hatten wir bei dem warmen Wetter viel Spaß mit Wasserspielen, zu denen unter anderem eine Wasserschlacht mit Tauziehen zählte, sowie verschiedenen Spielen auf dem Gelände, wie dem Schmugglerspiel. Ein besonderes Highlight war das Bergfest, bei dem die Kinder mit vielen kreativen und lustigen Ideen für eine tolle Stimmung sorgten. Auch eine Gruselwanderung und das gemeinsame Fußballschauen durften in dieser Woche natürlich nicht fehlen. Zum Abschluss feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst und verbrachten noch einmal einen schönen Abend zusammen.

Insgesamt hatten wir alle eine tolle Woche, in der die Kinder und auch wir als Teamer viele schöne Erinnerungen und neue Erfahrungen sammeln konnten.



SKIFREIZEIT GALTÜR 2027

Seit vielen Jahren ist die Pension „Hochgaltür“ in Tirol / Österreich das Ziel unserer Skifreizeiten. Das Skigebiet Galtür bietet 40 km Skipisten unterschiedlichster Anforderungen. Es ist also für Anfänger genauso geeignet wie für Fortgeschrittene. Außerdem liegt auch das noch viel größere Skigebiet Ischgl in erreichbarer Nähe und bietet mit seinen 200 km Skipisten ungeahnte Möglichkeiten. Beide Skigebiete sind sehr snowsicher.

Die Pension „Hochgaltür“ verfügt über einen gemütlichen Aufenthaltsraum, Kaminstube, Tischtennisraum und eine schöne Saunalandschaft. Die Ferienwohnungen sind mit Dusche, WC, Fernseher, Telefon und Kochecke ausgestattet.

Termin: 15. - 23. Januar 2027
Teilnehmer: Erwachsene ab 18 Jahre
Leitung: Johann Berens, Alfred Mülstegen
Reisekosten: EUR 270,00
Sonstige Kosten: Die Leistungen für die Übernachtung/Halbpension und für den Skipass werden vermittelt und müssen separat bezahlt werden.
Anmeldeschluss: 10. Oktober 2026
Info- und Anmeldeunterlagen gibt's bei Alfred Mülstegen Tel. 05941 8720 oder Johann Berens Tel. 05942 988684



ERWACHSENENFREIZEIT 2027

Wie wär's wieder mit Lübbecke?

Von Freitagnachmittag, 26. Februar bis Sonntagmittag, 28. Februar 2027 sind wir wieder in der „Alten Volksschule“ in Lübbecke, einem gemütlichen Gästehaus mit Komfort.

Wir machen uns über ein Thema Gedanken, unternehmen einen Ausflug, essen, feiern, beten, gestalten miteinander einen Gottesdienst am Sonntag und haben eine gute Zeit miteinander.

Also: Kommt Ihr mit?

Alles Weitere steht im nächsten Gemeindebrief!

Walli + Jörg Bauer, Yvonne + Dirk Schipper, Imke + Bodo Harms



DIE SENIORENFREIZEIT 2027 – LÜNEBURGER HEIDE!

Die gelungene Borkum-Freizeit in 2026 motiviert für eine nächste: Auf in die Lüneburger Heide! Vom Dienstag, 10. August bis Montag, 16. August 2027 finden wir Unterkunft mit Vollpension im evangelischen Bildungszentrum in Hermannsburg. Die An- und Abreise erfolgt mit dem Bus.

Einiges ist geplant: Eine Kutschfahrt durch die blühende Heide, ein Tag in der wunderschönen Altstadt von Lüneburg, auf den Spuren der „Rote Rosen“. Die Stadt Celle steht auch auf dem Programm und dazu ein Ausflug ins Wendland sowie ein reformierter Gottesdienst.

Miteinander unterwegs gibt's viel zu erzählen, wir entdecken eine besonders schöne Landschaft und abends mit Spiel und Spaß fliegen die Tage schnell dahin.

Halten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, den Termin schon im Kalender fest. In der kommenden Gemeindebrief-Ausgabe startet die Anmeldung.

Wir freuen uns auf Sie / auf Dich! Jenny Robbert



SAVE THE DATE

AUSSTELLUNG SCHUHMACHER

im Kirchturm der Ev.-ref. Kirche
(höchstwahrscheinlich ab Mitte Oktober)

ADVENTSKONZERT IN DER EV.- REFORMIERTEN KIRCHE UELSEN

AM 03.12.2026



SAVE THE DATE

Die nächste **Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren** ist am Freitag, **05. Dezember 2026 ab 14.30 Uhr** im Gemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Uelsen. Die persönliche Einladung wird kommen, doch tragen Sie diesen Nachmittag gerne schon im Kalender ein. Herzlich willkommen! Jenny Robbert

Karkdeenst up Platt

God sääjt ut, ock in dij.



Söndag - 10:00 Uhr
11 Oktober 2026 ref. Karke Uelsen

Kiek binnen!

„EINFACH HEIRATEN 2027“

Ihr seid standesamtlich verheiratet – aber ein Segen wäre noch schön?

Ihr seid schon lange kirchlich verheiratet – und wollt den Segen mit Dank für Bisheriges und mit Blick auf die Zukunft verbinden. Vielleicht zu einem Ehejubiläum?

Ihr seid nicht verheiratet, möchtet aber Eure Liebe segnen lassen?

All das ist möglich am Freitag 02. Juli 2027 in unserer Kirche Uelsen. Soll das Euer Tag sein, dann könnt Ihr Euch schon im Büro anmelden. Wir beide freuen uns auf Euch. Wendet euch bei Fragen gerne an uns.

Pastorin Jenny Robbert und Pastor Bodo Harms

SAVE THE DATE

KINDERGOTTESDIENST

09.10.2026 Schmökerabend
07.11.2026 Kinderbibeltag
08.11.2026 Familiengottesdienst

Nähere Informationen folgen auf unseren Social Media-Kanälen!!



Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Diesmal ist es ein Lied aus dem Büchlein „Lass Dich hören“

Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben.
Lied 10. Der Text ist von Christoph Zehender.

Das Lied beschreibt Worte Jesu, die wir besonders im Johannesevangelium lesen können. Jesus sagt uns, dass er der einzige ist, der uns zum Leben und im Leben führt, der die Seele satt machen kann. Die Verbindung mit unserem Herrn und Heiland eröffnet eine völlig neue Perspektive. Alle Schuld, alles Versagen wird vergeben. Wir können neu ins Leben gehen, wie es in einem Lied heißt: „Wir sind wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung.“

Das Lied ist eine Einladung an uns, uns Jesus Christus täglich anzuvertrauen. Mina Küper

Refrain:

Du bist der Weg
und die Wahrheit und das Leben,
wer Dir Vertrauen schenkt,
für den bist Du das Licht.

||: Du willst ihn leiten
und ihm wahres Leben geben,
ewiges Leben, wie Dein Wort es verspricht. :||

1. Das Brot bist Du für den,
der Lebenshunger hat.
Und wenn er zu Dir kommt,
machst Du ihn wirklich satt

2. Die Tür bist Du für den,
der an sich selbst verzagt.
Du machst ihn frei,
wenn er ein Leben mit Dir wagt.

3. Der Hirte bist Du dem,
den Lebensangst verwirrt.
Begleitest ihn nach Haus,
dass er sich nicht verirrt.

4. Der Weinstock bist Du dem,
der Kraft zum Leben sucht.
Wenn er ganz bei Dir bleibt,
dann bringt er gute Frucht.

Besuchsdienstkreis

Donnerstag, 26. November 2026
um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus in Uelsen

Ruhepunkt am Donnerstag – Schweigen, Hören und Ruhe finden

Donnerstag, 1. Oktober 2026
um 19.30 bis 20.00 Uhr
in der Kirche

Frauentreff Egge

Montag,
19. Oktober 2026
(nähere Informationen folgen)

Friedensgebet

Jeden zweiten und letzten Freitag
im Monat um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus

Frauenkreis Haftenkamp/Halle und Frauenkreis Uelsen („De Ölleren“)

Dienstag, 13. Oktober 2026
und 10. November 2026 um 15.00 Uhr

Frauentreff Uelsen

Dienstag, 20. Oktober 2026
um 15.00 Uhr

FLÖTENKREIS

Zumeist 14-tägig im
reformierten Gemeindehaus
in Uelsen.
Weitere Informationen
zu den Übungsterminen
erhält man bei Heike Wiarda,
Tel. 05942 914694

GITARRENKREIS

16. September 2026
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus

POSAUNENCHOR

Donnerstags,
wöchentlich
um 19.30 Uhr
im reformierten
Gemeindehaus
in Uelsen

UELSE STIMMEN

Montags, wöchentlich
um 19.30 Uhr
im reformierten
Gemeindehaus
in Uelsen

MARKTCAFÉ UND LÄDCHEN

Jeden Donnerstag von
15.00 bis 17.00 Uhr
im reformierten
Gemeindehaus
in Uelsen

DIAKONIEKREIS

Jeden letzten Dienstag
im Monat im ref.
Gemeindehaus Uelsen

REDAKTIONSKREIS GEMEINDEBRIEF

Die Treffen finden
unregelmäßig statt.
Weitere Informationen
erhaltet Ihr
im Gemeindebüro,
Tel. 05942 556

HIER FEHLT NOCH EIN HINWEIS ZU EURER GRUPPE ODER EURER VERANSTALTUNG?

Wir nehmen es gern mit auf!

Meldet Euch bitte hierzu im Gemeindebüro (Bürozeiten Di., Mi. und Fr. von 09.00 - 11.00 Uhr),

telefonisch:

per E-Mail:

oder per WhatsApp unter der Mobilnummer:

Tel.: 05942-556

uelsen@reformiert.de

01575 5967835.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Laubhaufen findet der Igel sechs Buchstaben:
Welches Wort kannst du daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und streue kleine Samen darauf. Größere Körner, getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder Erbsen kannst du mit den Fingern auf das Papier setzen. Gestalte ein Muster, ein Mandala, einen Baum oder einen Fisch.



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte. Bald quellen die Erbsen im Wasser auf und purzeln lautstark über den Rand auf den Teller.



Was ist grün und fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar Fische und Brote so, dass 5000 Menschen davon satt wurden?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie

sdn

Uelsen

Neuenhaus

9190

93000

Pflegedienst
Niedergrafschaft

Dita Reulmann

Butenhuse 6

49849 Wilsum

Tel.: 05945-549

Fax: 05945-494

pn.reulmann@ewetel.net

SAMMLUNGEN (Stand 04.09.2026)		
COPD-Gruppe Neuenhaus		
Beerdigung Lemke		435,27 €
SAPV		
Dankgottesdienst Silberhochzeit Itterbeck		295,25 €
Beerdigung Itterbeck		535,09 €
Pflegeheim Uelsen		
Beerdigung Itterbeck		370,08 €
Beerdigung Uelsen		400,30 €
Beerdigung Uelsen		146,50 €
Beerdigung Uelsen		316,89 €
Beerdigung Uelsen		471,18 €
Beerdigung Wielen 50%		325,78 €
Blekkerhof		
Dankgottesdienst Silberhochzeit Höcklenkamp		479,17 €
Beerdigung Gölenkamp		740,96 €
Eigene Diakonie		
Geburtstagscafé 07.07.2026		55,00 €
Brotkorb Neuenhaus		
Abschlussgottesdienst Grundschule Uelsen		372,01 €
Metmekaar Itterbeck		
Beerdigung Itterbeck		320,77 €
Wo am Nötigsten		
Einzelgabe		50,00 €
Hospizhilfe Grafschaft Bentheim		
Einschulungsgottesdienst Grundschule Uelsen		510,59 €
Nachsorgeklinik Tannheim		
Einschulungsgottesdienst Grundschule Itterbeck		257,55 €
Stationär betreute Pflege gGmbH		
Beerdigung Itterbeck		525,50 €
Notfallseelsorge Grafschaft Bentheim		
Trauerung Getelo		572,08 €
Haus Slimme, Wilsum		
Beerdigung Wielen 50%		325,79 €

KOLLEKTENERGEBNISSE		
07.06.2026	Kita-Arbeit im Synodalverband	197,21 €
14.06.2026	Wünschewagen	196,80 €
28.06.2026	Diak. Katastrophenhilfe (Venezuela)	660,57 €
12.07.2026	Partnerschaft Synodalverb. mit GBKP	237,10 €
02.08.2026	Freiwilliges soziales Jahr	174,50 €
09.08.2026	Krankenhauspfarrstelle	455,87 €
16.08.2026	NESSL	410,52 €
23.08.2026	Arbeit Sozialethischer Ausschuss	126,67 €
30.08.2026	Evangelische Minderheitskirchen	331,50 €

reformiert.de

Vor einem großen Heerzug auf der tiefenhergen und die Alten ehren und selbst dich fürchten vor dem Herr: Ich bin der HERR

Augenblick mal!

Informieren Sie sich auch auf unserer Website: uelsen.reformiert.de

Hier finden sie aktuelle Audioaufnahmen unserer Gottesdienste.

IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Heike Holtvlüwer, Gesine Holtvlüwer, Helga Jüngerink, Mina Küper, Jenny Robbert, Heinrich Schoemaker, Jutta Ziegenhied. Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **01.11.2026**

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Geburtstage ab 80 Jahre und Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Nach der Datenschutzverordnung dürfen Amtshandlungen in öffentlichen Gottesdiensten in jedem Fall mit Namen und Datum öffentlich bekannt gemacht werden.

Kirchenratsvorsitzende
Fenna Plöns
Tel 05948 595 | Mail fenna.ploens@reformiert.de

Gemeindehaus:
Bürozeiten: Di., Mi., Fr. | 09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Tel 05942 556 | Mail uelsen@reformiert.de

Pastor Bodo Harms
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de

Pastorin Jenny Robbert
Tel 05921 8509963 | Mail J.Robbert@gmx.net

Ansprechpartnerin für Jugendarbeit:
Marina Reinhardt
Tel 01573 9372808 | jugend.uelsen@reformiert.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Sandra Holstein, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de

Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Kerstin Dall, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de

Kita „Itterzwerge“ | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de

Kindergarten „Kleine Wolke“ | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Kerstin Jansen, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de

Kindergarten „Wielener Sünneküken“ | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Anne Schrovenwever, Leiterin | Tel 05948 813
suennekuekenwielen@web.de

Homepage: <http://uelsen.reformiert.de>

WIR GRATULIEREN

Ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Thessalonicher 5, 5

Folgende Gemeindeglieder haben von Anfang Oktober bis Ende November 2026 Geburtstag:
Wir grüßen sie mit: Durch mich, die Weisheit, werden deine Tage viel werden und die Jahre deines Lebens sich mehren. Sprüche 9, 11

zum Geburtstag im Oktober 2026

03.10.1941 Aleida Hartger, Hardingen	85	15.10.1946 Herta Gysbers, Uelsen	80
03.10.1946 Karl Zwafink, Uelsen	80	16.10.1936 Johanna Arink, Uelsen	90
04.10.1942 Johanna Voet, Itterbeck	84	16.10.1941 Hindrik-Jan Schütte, Itterbeck	85
04.10.1943 Friedegard Brüggemann, Halle	83	20.10.1943 Johanne Kampherbeek, Itterbeck	83
05.10.1939 Dina Delke, Getelo	87	22.10.1941 Gerda Peters, Itterbeck	85
05.10.1944 Gerhardine Scholte-Eekhoff, Halle	82	22.10.1943 Derk Vrielmann, Itterbeck	83
05.10.1945 Janette Holtvlüwer, Uelsen	81	22.10.1946 Hanna Meijer, Uelsen	80
07.10.1939 Gustav Reurik, Uelsen	87	24.10.1939 Karl Voet, Itterbeck	87
09.10.1929 Berendina Voet, Uelsen	97	24.10.1941 Siegfried Wüppen, Uelsen	85
10.10.1937 Henny Pamann, Gölenkamp	89	25.10.1930 Henny van Tübbergen, Itterbeck	96
10.10.1940 Alwine Berens, Uelsen	86	25.10.1938 Albert Kampert, Halle	88
11.10.1939 Erika Scholten, Uelsen	87	26.10.1939 Johann Momann, Uelsen	87
12.10.1931 Johanna Tepen, Gölenkamp	95	26.10.1941 Hermann Aalderink, Uelsen	85
12.10.1937 Geertken Stüvel, Uelsen	89	26.10.1946 Friedrich Grobbe, Gölenkamp	80
14.10.1945 Hermann Kamphuis, Uelsen	81	27.10.1945 Hermina Scherneck, Uelsen	81
15.10.1946 Johanne Borgmann, Haftenkamp	80	28.10.1934 Christl Beba, Getelo	92
		30.10.1940 Jan-Hermann Berens, Uelsen	86

zum Geburtstag im November 2026

01.11.1940 Erna Voet, Uelsen	86	14.11.1934 Harmina Lambers, Itterbeck	92
02.11.1943 Hannelore Hondebrink, Uelsen	83	14.11.1935 Hindrik Markert, Uelsen	91
04.11.1946 Gerrit grote Höllman, Uelsen	80	17.11.1937 Rolina Vorrink, Itterbeck	89
04.11.1946 Johanne Schipper, Uelsen	80	18.11.1942 Zwiër Bosch, Uelsen	84
05.11.1940 Johanne Weerd, Uelsen	86	18.11.1936 Johanna Warsen, Getelo	90
05.11.1946 Albert Zegger, Uelsen	80	19.11.1930 Janna Veurink, Wielen	96
06.11.1941 Günter Mölderink, Uelsen	85	21.11.1946 Jan-Hindrik Hinderink, Haftenkamp	80
07.11.1939 Hanni Stegemann, Höcklenkamp	87	21.11.1940 Berendina Reineke, Uelsen	86
08.11.1943 Leni Hesselink, Uelsen	83	22.11.1937 Frieda Peters, Itterbeck	89
08.11.1946 Horst Barkowski, Uelsen	80	24.11.1935 Jennegien Schütte, Itterbeck	91
09.11.1942 Johann Ranters, Uelsen	84	24.11.1941 Hermine Schroeder, Itterbeck	85
09.11.1942 Heinrich Snippe, Itterbeck	84	25.11.1938 Alide ten Hagen, Gölenkamp	88
09.11.1943 Hindrika Schütte, Getelo	83	25.11.1939 Ferdinand Klever, Uelsen	87
10.11.1938 Cornelis van den Hoven, Itterbeck	88	25.11.1942 Jan Asman, Halle	84
10.11.1939 Johanna Kuipers, Uelsen	87	26.11.1937 Dina Gysbers, Uelsen	89
11.11.1940 Jenni Ekkel, Itterbeck	86	27.11.1940 Friedrich Hesselink, Wielen	86
11.11.1946 Gerrit Jeurink, Uelsen	80	29.11.1938 Jan Beniermann, Hardingen	88
12.11.1933 Derk Stiepel, Uelsen	93	29.11.1933 Herbert Röttger, Uelsen	93
12.11.1937 Heinrich Klokke, Uelsen	89	29.11.1934 Geert Gaalken, Itterbeck	92
12.11.1939 Albert Veldmann, Uelsen	87	29.11.1946 Claus Reimann, Uelsen	80
13.11.1942 Gerda Arens, Getelo	84	29.11.1946 Gisela Wigger, Uelsen	80
13.11.1946 Gerhard Menken, Itterbeck	80	30.11.1938 Hilde Ricken, Uelsen	88

In unserer Gemeinde wurden getauft:

Mick Voet	aus Itterbeck	Lea Hendriks	aus Wielen
Aniek Grobbe	aus Wielen	Lea Hinderink	aus Uelsen
Maje Simon	aus Uelsen	Leonie Kerperin	aus Uelsen
Adrian Derks	aus Itterbeck	Vanessa Nyhuis	aus Uelsen
Katharina Derks	aus Itterbeck	Moritz Scholten	aus Uelsen
Mira Goltz	aus Uelsen	Hannes Scholte-Nielink	aus Halle
Edda Grote Hölmann	aus Uelsen	Jan Scholte-Nielink	aus Halle
Rieke Grote Hölmann	aus Uelsen	Hilla van Zwoll	aus Uelsen
Romy Hartger	aus Getelo	Malte Bosmann	aus Uelsen
Arne Hempel	aus Uelsen	Malou Jansen	aus Uelsen
		Nevi Jansen	aus Uelsen

Wir freuen uns mit den Ehepaaren und grüßen sie mit:
Ein wahrer Freund hält immer zu dir. In Zeiten der Not hilft er dir wie ein Bruder. Sprüche 17, 17

Aus unserer Gemeinde wurden getraut:

Markus und Gerlinde Haubrich, geb. Scholte-Nielink Molendijk aus Uelsen	am 14.08.2026
Marco Veltmann und Aurelia-Sophie Schillingmann-Veltmann aus Getelo	am 28.08.2026

Ihre Goldene Hochzeit feiern:

Jan und Hanni Veeneman aus Itterbeck	am 09.07.2026
Jan und Johanna Schlagelambers aus Itterbeck	am 21.10.2026
Gerhard und Siglinde Ekkel aus Wielen	am 22.10.2026
Geert und Gertrud Oostergetelo aus Gölenkamp	am 25.11.2026

Ihre Diamantene Hochzeit feiern:

Jan und Johanna Aalderink aus Uelsen	am 14.10.2026
Jan und Johanna Beniermann aus Hardingen	am 14.10.2026
Gerrit und Janna Jeurink aus Uelsen	am 18.11.2026
Gustav und Margarete Reurik aus Uelsen	am 29.11.2026

Ihre Gnadenhochzeit feiern:

Gerhard und Johanna Oelen aus Uelsen	am 18.10.2026
--------------------------------------	---------------

WIR TRAUERN Der Herr ist nahe bei den Menschen, die im Herzen verzweifelt sind. Er hilft denen, die ihren Lebensmut verloren haben. Psalm 34, 19

In unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Hermine Vorrink, geb. Menken aus Itterbeck	95 Jahre	Gerda Reck, geb. Brouwer aus Uelsen	89 Jahre
Gerd Brinkmann aus Lemke	74 Jahre	Gesine Gaalken, geb. Rötterink aus Itterbeck	89 Jahre
Hermann Egberink aus Uelsen	86 Jahre	Geert Scholte aus Itterbeck	82 Jahre
Heinrich Snieders aus Uelsen	86 Jahre	Janette Arink, geb. Schrovenwever aus Itterbeck	48 Jahre
Hindrik Hagmann aus Gölenkamp	91 Jahre	Gesine Wolterink, geb. Hondebrink aus Uelsen	83 Jahre
Gunda Slot, geb. Nöst aus Haftenkamp	57 Jahre	Michael Czyborra aus Uelsen	54 Jahre
Dina Dieker, geb. Kampherbeek aus Itterbeck	97 Jahre	Johanna Holtvlüwer, geb. Paul aus Wielen	90 Jahre
Berta Radicke, geb. Sauvagerd aus Uelsen	77 Jahre		

Datum	Zeit	Ort	Prediger/in	Anmerkungen
03.10.2026	09.30 Uhr	Uelsen	P. Harms	Konfirmation
	11.30 Uhr	Uelsen	P. Harms	Konfirmation
04.10.2026	10.00 Uhr	Egge	Pn. Robbert	Erntedank mit Abendmahl und Taufen
	10.30 Uhr	Uelsen	P. Harms	Konfirmation
11.10.2026	10.00 Uhr	Uelsen	Pn. Robbert und Team	Plattdeutscher Gottesdienst
18.10.2026	09.30 Uhr	Egge	Lekt. Piers	
	11.00 Uhr	Uelsen	Lekt. Piers	
25.10.2026	10.00 Uhr	Uelsen	P. Harms	
31.10.2026 Reformationstag	10.00 Uhr	Uelsen	Pn. Robbert	Ökumenischer Gottesdienst in der lutherischen Kirche
01.11.2026	10.00 Uhr	Egge	Pn. Robbert	mit Taufen
08.11.2026	10.00 Uhr	Uelsen	P. Harms	mit Taufen
15.11.2026 Volkstrauertag	10.00 Uhr	Uelsen	Pn. Robbert	
18.11.2026 Buß- und Bettag	19.30 Uhr	Uelsen	P. Bouws	Altreformierte Kirche Uelsen mit Abendmahl
22.11.2026 Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Egge	Pn. Robbert	Anschließend Gedenken auf dem Friedhof
	10.00 Uhr	Uelsen	P. Harms	Anschließend Gedenken auf dem Friedhof
29.11.2026 1. Advent	10.00 Uhr	Egge	Pn. Robbert	
Weitere Termine bzgl. Taufmöglichkeiten können Sie gerne im Gemeindebüro unter der Rufnummer 05942-556 erfragen.				

